

## **BGer 8C 391/2018 vom 29. Mai 2018**

Bundesgericht, 2018-05-29, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_391\\_2018](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_391_2018)

FR: TF 8C 391/2018 du 29 mai 2018

IT: TF 8C 391/2018 del 29 maggio 2018

### **Regeste**

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 29.05.2018 8C 391/2018 (8C\_391/2018)  
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 29.05.2018 8C 391/2018  
(8C\_391/2018) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)  
29.05.2018 8C 391/2018 (8C\_391/2018)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C\_391/2018 Urteil vom 29. Mai 2018 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_, Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 5. März 2018 (IV.2016.01143). Nach Einsicht in die Beschwerde vom 11. Mai 2018 (Poststempel) gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 5. März 2018, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass dabei konkret auf die für das Ergebnis des angefochtenen Entscheids massgeblichen Erwägungen der Vorinstanz einzugehen ist, dass das kantonale Gericht im angefochtenen Entscheid die von der IV-Stelle mit Verfügung vom 15. September 2016 für die Zeit vom 1. Februar bis 31. Oktober 2015 befristet zugesprochene ganze Invalidenrente bestätigt hat, dass der Beschwerdeführer letztinstanzlich seine Leidensgeschichte und schwierigen Lebensumstände schildert, ohne indessen näher darzulegen, inwiefern die von der Vorinstanz angeführten Gründe zur Befristung der Invalidenrente auf einer offensichtlich unrichtigen Feststellung des Sachverhaltes im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG beruhen oder sonstwie rechtsfehlerhaft sein sollen, dass dieser Begründungsmangel offensichtlich ist, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG ausnahmsweise auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 29. Mai 2018 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.